

NDB-Artikel

Peters, Carl (Pseudonym *C. Fels*) Kolonialpolitiker, * 27.9.1856 Neuhaus/Elbe, † 10.9.1918 Woltorf bei Peine. (evangelisch)

Genealogie

V Carl;

M Elisabeth Engel;

B →Hermann (s. 1);

- ♂ 1909 Thea Herbers, aus Iserlohn (evtl. verwandt mit Wilhelm Herbers, Mitinh. v. Stephan Witte & Co., Iserlohn, Mitgründer v. Hobrecker, Witte & Herbers, Hamm); *Verwandter* →Gustav Schimmelpfeng (* 1829), Dr. phil., Dir. d. Klosterschule in Ilfeld.

Leben

Bis 1876 besuchte P. das Gymnasium in Lüneburg und Ilfeld. Anschließend studierte er Geschichte, Philosophie und Geographie in Göttingen, Tübingen und Berlin. 1879 folgte die Promotion mit den „Untersuchungen zum Frieden von Venedig“, 1880 das Oberlehrerexamen. Während eines längeren Englandaufenthaltes 1880-83 entwarf P., ausgehend von der angelsächs. Kolonialliteratur, ein Konzept für eine Expansion Deutschlands. Nach seiner Rückkehr begann er, in Deutschland durch Vorträge und Publikationen für seine kolonialpolitischen Vorstellungen zu werben. 1884 habilitierte er sich bei Wilhelm Wundt an der Univ. Leipzig (Inwieweit ist Metaphysik als Wiss. möglich?), 1884 war er an der Gründung der „Gesellschaft für deutsche Kolonisation“ beteiligt, aus der 1885 die „Deutsch-Ostafrikan. Gesellschaft“ hervorging. In deren Auftrag schloß P. im November und Dezember 1884 von Sansibar aus zahlreiche Protektoratsverträge mit den politischen Führern einzelner afrikan. Territorien ab und erwarb dadurch ein Küstengebiet von ca. 12 000 Quadratkilometern, das später Teil Deutsch-Ostafrikas wurde. Im Februar 1885 erhielt er für diese Gebiete einen kaiserl. Schutzbrief, der die Errichtung einer Verwaltung, die Erhebung von Steuern und die Ausbeutung der Bodenschätze legitimierte. Im September 1886 erfolgte auf P.s Initiative die Einberufung des „Ersten allgemeinen deutschen Kongresses zur Förderung überseeischer Interessen“ und die Gründung des „Allgemeinen Deutschen Verbands zur Förderung überseeischer deutsch-nationaler Interessen“. 1887-89 war P. stellvertretender Präsident der „Deutschen Kolonialgesellschaft“, die u. a. für eine Stärkung der Flottenpolitik agitierte. Nach dem an den Konventionen des Helgoland-Sansibar-Vertrags gescheiterten Versuch, in Verhandlungen mit →Emin Pascha die deutschen Territorialansprüche auch auf Uganda auszudehnen, gehörte P. 1891 zu dem Kreis der Gründer des

„Alldeutschen Verbandes“ (Ehrenmitgl. seit 1891), der aus dem ebenfalls von P. mitinitiierten „Allgemeinen Deutschen Verband“ hervorging. Am 18.3.1891 wurde er erster interimistischer „Kaiserl. Reichskommissar von Deutsch Ostafrika“ im Kilimandscharo-Gebiet. Seine grausame Amtsführung und die willkürliche Anwendung der Todesstrafe wurde 1895 vom Reichstag scharf kritisiert und führte 1897 nach einem Disziplinarverfahren zu seiner Entlassung aus dem Staatsdienst; später (1905) wurde ihm dennoch der Titel „Kaiserl. Reichskommissar a. D.“ zuerkannt. P. ging wieder nach England, unternahm von dort aus Expeditionen nach Angola und Rhodesien (heute Simbabwe), gründete die „Dr. Carl Peters' Estates and Exploration Co.“ sowie die „Deutsch-Engl. Gesellschaft“, deren Hauptziel in der Ausbeutung der rhodes. Goldfelder lag, und schloß sich der konservativen „Primrose League“ an. Bis 1911 folgten Reisen nach Südafrika im Auftrag der „South East Africa Ltd.“. Bei Beginn des 1. Weltkriegs kehrte P. nach Deutschland zurück und war in seinen letzten Lebensjahren vor allem publizistisch tätig. Insbesondere im Dritten Reich wurde er als einer der großen Kolonialpioniere geehrt und in Texten, Dokumentär- und Spielfilmen mythisiert. Heute hingegen betrachtet man P. meist als rassistisch-sozialdarwinistischen Kolonialimperialisten.

Werke

Unterss. z. Frieden v. Venedig, 1879;

Willenswelt u. Weltwille, Studien u. Ideen zu e. Weltanschauung, 1883;

England u. d. Engländer, 1904;

Die dt. Emin-Pascha-Expedition (1889–1890), 1905;

Die Gründung v. Dt.-Ostafrika, 1906;

Zur Weltpol., 1912;

Afrikan. Köpfe, 1915;

Lebenserinnerungen, 1918;

Ges. Schrr., hg. v. W. Frank, 3 Bde., 1943/44 (darin u. a.: Konsolidierung d. dt. Kolonialbewegung, 1885; *W-Verz. P*

).

Literatur

Salut f. Dr. P., in: Koloniale Zs. 15, 1914, S. 242 f.;

P. Leutwein, C. P. u. seine weltpol. Bedeutung, 1919;

H. T. Schorn, K. P., 1920;

H. Schnee, C. P., 1928;

F. C. Roegels, Mit C. P. in Afrika, 1933;

E. G. Jacob, Dt. Kolonialpol. in Dok., 1938;

H. Böhme, C. P., d. Begründer v. Dt.-Ostafrika, 1942;

A. Knuck, Gesch. d. Alldt. Verbands (1890–1933), 1954;

K Büttner, Die Anfänge d. dt. Kolonialpol. in Ostafrika, 1959;

H. Krätschell, K. P. 1856-1918, Ein Btr. z. Publizistik d. imperialist. Nationalismus in Dtl., 1959;

H. M. Bair, C. P. and German Colonialism, 1968;

R. Cornevin, Gesch. d. dt. Kolonisation, 1974 (*P*);

M. Reuss, The Disgrace and Fall of C. P., Morality, Politics, and „Staatsräson“ in the Time of Wilhelm II., in: Central European Hist. 14, 1981;

C. Essner, Dt. Afrikareisende im 19. Jh., 1981;

J. A. Winfield, C. P. u. Cecil Rhodes, 1983;

H. Gründer, Gesch. d. dt. Kolonien, 1985;

C. Nentsch u. K. H. Solbach, Reise in d. Kaiserzeit, 1994;

H. Drechsler, Südwestafrika unter dt. Kolonialherrschaft, 1996;

M. Peters, Der Alldt. Verband am Vorabend d. Ersten Weltkrieges (1908–1914), 1996;

J. Bückendorf, „Schwarz-weiß-rot über Ostafrika!“, Dt. Kolonialpläne u. afrikan. Realität, 1998;

G. Netzeband, Das „Heldenleben“ e. Abenteurers, Feindbilder, Skizzen zur hitlerfaschist. Filmpol. u. -
propaganda, in: Film u. Fernsehen 11, 1998;

Pogg. IV-V;

Kosch, Biogr. Staatshdb.;

Braunschweigisches Biographisches Lexikon. |

Nachlass

Nachlaß: BA Potsdam; Stadt- u. Univ.bibl. Hamburg.

Autor

Karin Bruns

Empfohlene Zitierweise

, „Peters, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 239-240
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
